

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Nachmittagstagung Sek I, Mittwoch, 23. September 2020
14.00–18.15 Uhr, Campus Brugg-Windisch



Gemeinsam Verantwortung übernehmen

**Nachmittagstagung Sek I, Mittwoch, 23. September 2020, 14.00–18.15 Uhr,
Campus Brugg-Windisch**

Die Nachmittagsveranstaltung, an der bewusst nicht von den einzelnen Schul-fächern her gedacht wird, spannt einen Bogen vom Zusammenspiel verschiedener Fachpersonen bei herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern über gemeinsame Klassenführung bis zu fachübergreifenden Themen wie zum Beispiel «Berufliche Orientierung». Die geforderten Konzepte, wie sie der neue Lehrplan vorsieht, bedingen eine Kooperation der Lehrpersonen und aller am Bildungserfolg Beteiligten. Die diesbezüglichen Anforderungen und Herausforderungen stehen an diesem Nachmittag im Zentrum.

Es wird der Frage nachgegangen, wie geteilte Verantwortung und fachübergreifende Kooperationen im Zyklus 3 Jugendliche durch ein gutes Zusammenspiel unterstützen und gut für die Zukunft rüsten können.

Die Pädagogische Hochschule FHNW nimmt die mit dem alv als Nachfolgeveranstaltung der erfolgreichen Impulstagungen organisierte Nachmittagstagung zum Anlass, das Zusammenspiel zu den beschriebenen Themen exemplarisch zu thematisieren und Möglichkeiten zur Umsetzung aufzuzeigen.

Im Eingangsreferat zeigt Walter Minder, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Familientherapeut und langjähriger Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendpsychiatrie auf, wie Krisen, die aus ausgeweiteten und eskalierten Konflikten entstanden sind, mit einem gemeinsamen und koordinierten Vorgehen bewältigt werden können.

In den Vertiefungsangeboten werden exemplarisch fachübergreifende und kooperative Möglichkeiten vorgestellt. Es wird thematisiert, in welcher Art bestimmte Arbeitsformen Zugänge auf verschiedenen, lehrplanbedeutsamen Ebenen ermöglichen. Abschliessend werden wichtige Aspekte in einem Plenums-gespräch aufgegriffen und diskutiert.

Vertiefungsangebote

Krisen gemeinsam bearbeiten

Walter Minder, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP

Ausgeweitete, eskalierte Konflikte und die daraus entstehenden Krisen haben eine eigene Dynamik. Um den Schaden zu begrenzen, muss ein koordiniertes Vorgehen entwickelt werden, das der Krisensituation angemessen ist. Die Bearbeitung einer Krise gelingt am besten, wenn Klassenlehrpersonen, schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen, schulische Sozialarbeiterinnen und -arbeiter und Schulleitungen ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen entwickeln, sich gut absprechen und ihre Funktionen und Aufgaben ziieldienlich aufteilen. Das Vertiefungsangebot zeigt an Hand eines Fallbeispiels einen Vorgehensplan auf und vermittelt Wissen, worauf besonders zu achten ist.

Sprachbewusster (Fach-)Unterricht – Ein fachgemeinsamer Bildungsauftrag

*Claudia Schmellentin, Leiterin der Professur Deutschdidaktik und ihre Disziplinen,
Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Sek I und II*

Sprache ist sowohl Lernvoraussetzung als auch Lernobjekt. So sind rund 75 % der Methodenkompetenzen sprachlich. Sprachbewusster Fachunterricht nimmt beide Funktionen von Sprache in den Blick: Im Vertiefungsangebot wird gezeigt, wie durch eine sprachbewusste Strukturierung von Lehr-/Lernprozessen Sprache nicht zur Lernhürde wird. Gleichzeitig können alle Fächer durch einen kohärenten, sprachbewussten Umgang mit Verstehensprozessen ihren spezifischen Beitrag beim Aufbau von sprachlichen Methodenkompetenzen leisten.

Ich bin teilmächtig und – gesund!

*PH Dr. Thomas Stuke, Dozent für Organisations- und Qualitätsentwicklung,
Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung*

Untersuchungen zum «heimlichen Lehrplan» und die «Hattie»-Studie zeigen, dass Lehrpersonen laufend zwischen freier Improvisation und ritualisierten Formen balancieren. Gute Routinen und etablierte Rituale unterstützen kooperative Lernprozesse und entlasten das Unterrichten. Im Workshop gehen wir von lieb gewordenen Gewohnheiten aus und fragen uns, wie alltägliche Rituale lernwirksamer und gesundheitsförderlicher gestaltet werden können.

Klassen gemeinsam führen

*Jürg Müller, Dozent für Pädagogik, Pädagogische Hochschule FHNW,
Institut Weiterbildung und Beratung*

Lehrpersonen haben es heute schwerer als früher, ihre durch den Bildungsauftrag legitimierten Ansprüche durchzusetzen. Es braucht die vernetzte Präsenz der Lehrpersonen, um die Jugendlichen auf eine Weise zu führen, die von ihnen als verlässlich, kohärent und verbindlich erlebt wird. Ausgehend von Haim Omers «Konzept der Präsenz» wird dazu eingeladen, den eigenen Umgang mit den «heutigen» Schülerinnen und Schülern zu hinterfragen und neue Möglichkeiten für das Handeln als Lehrperson zu erwägen.

Gemeinsam berufliche Orientierung ermöglichen

Annamarie Ryter, Dozentin CAS «Von der Schule zum Beruf», Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung

Die Begleitung von Jugendlichen im Übergang von der Schule zum Beruf ist vielfältig und anspruchsvoll. Als fächerübergreifendes Modul ist die Berufswahlthematik auch gesamtschulisch zu denken und zu organisieren. Neben konkreten Anregungen und Praxisbeispielen tauschen sich die Teilnehmenden zu Fragen des Berufswahlunterrichts und zu Formen und Inhalten der Zusammenarbeit aus.

Fit für die digitale Demokratie?

Politische Bildung und Medienbildung gestalten

*Prof. Dr. Monika Waldis, Leiterin Zentrum Politische Bildung und
Geschichtsdidaktik der Pädagogischen Hochschule FHNW
am Zentrum für Demokratie Aarau.*

Das Smartphone und das Web 2.0 beeinflussen unseren Umgang mit Information und Wissen weit stärker, als uns dies im Alltag bewusst ist. Und auch die Art und Weise, wie und wo über politische Themen diskutiert wird, verändert sich. An Bürgerinnen und Bürger stellen sich in der Folge neue Anforderungen der Medien- und Informationskompetenz. Wie kann und soll Schule Lernende für eine digitale Demokratie vorbereiten? Der Erfahrungsaustausch und die Erkundung von Materialien und Projekten stehen im Vordergrund.

Programm

Ab 13.30	Eintreffen
14.00–14.15	Begrüssung und Vorstellung des Programms: Reto Geissmann, alv sowie Susann Müller Obrist, Pädagogische Hochschule FHNW
14.15–15.00	Referat: Krisen gemeinsam bewältigen Walter Minder, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
15.10–16.10	Vertiefungsangebote Runde I
16.10–16.40	Pause
16.40–17.40	Vertiefungsangebote Runde II
17.45–18.15	Fazit, Ausblick

Vertiefungsangebote Runde I und Runde II

Zur Auswahl stehen jeweils sechs Angebote mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten.

Tagungskosten

CHF 120.–

Finanzierung Kanton AG: Lehrpersonen im Geltungsbereich des Gesetzes über die Anstellung von Lehrpersonen GAL: die Kosten werden vom Kanton getragen (A). Ein Zvieri wird vom alv offeriert.

Tagungsort

Campus Brugg-Windisch

Anmeldung

www.fhnw.ch/wbph-tagungen

Anmeldeschluss

Donnerstag, 3. September 2020

Auskunft

Für administrative Fragen

Adriana Zeravica

T +41 56 202 82 04


adriana.zeravica@fhnw.ch

Für Fragen zum Tagungsinhalt

Susann Müller Obrist

T +41 56 202 81 06

susann.mueller@fhnw.ch



Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
- Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
- Hochschule für Life Sciences FHNW
- Hochschule für Musik FHNW
- **Pädagogische Hochschule FHNW**
- Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Hochschule für Technik FHNW
- Hochschule für Wirtschaft FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Weiterbildung und Beratung
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

Standort Campus Brugg-Windisch, T +41 56 202 71 60
Standort Solothurn, T +41 32 628 67 44

tagungen.iwb.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/wbph